**Ossenhunger**

van Hans-Hinrich Kahrs, in Groafschupper Platt oawersett’d van Gerda Rieger

Ick bin konns bij Cindy west. Cindy is miene Fröindin, of sall ick seggen, se is eene goode Fröindin? Ick mugg heel geärn met eär tehoape ween, men dat is nich soa eenfach. Also, nich dat se eenen annern heff, dat weet ik heel wisse. Men:

Se sött klasse uut … ick meene … wu wij lesten Summer moal hen swömmen west bint … „Man ey, wat föar ’ne Frou!“ En nett dat heff ’nen Keärl tegen us to sienen Fröind seggt. Ick hebb dat ock dacht, men seggt hebb ick dat to Cindy nich … To de Tied heff se noch turnt, se was de Beste in eäre Mannschaft un sall sick upstound föar de Düütsche Meisterschaft qualifizieren. En du is se doch moal ümknikkt en heff sick een Krüüzband ofschöart. Se was in miene Klasse, doar hebb ick eär ait de Schoolarbäiten bracht un se heff mij ock hölpen. Mathe hebb ick nooit so recht checkt un Physik un Chemie was nett soa slecht. Een paar Moal heff se mij ock up’n Pott sett, ick muss meär leären en nich soa fuul ween. Cindy hadd in de Schoole alls checkt un hadd ock ait Disziplin. Schoole, Training, School­arbäiten, alles kreeg se unner eenen Hoot. De Dag kunn sessuntwintig Stunden hebben. Men at se sick verletzt hadd un nich trainieren kunn, du was se up eenmoal heel anners. Se was luuns un slecht te passe. Un se füng dat Hungern an. Bij de Schoolarbäiten gaff et bloos noch Water en ginn Cola. Un Ies etten gaff et ock nich meär. Se heff de heele Tied Kalorien täilt un alle Oagenblikke sull ick eär seggen, of ick se too dikk fünn. Doarbij was se as Turnerin al dünn as soa nen Haken. Wij hebbt immer wäiniger met mekaar proat, se was met eäre Gedanken ait soa wiet weg. Anpakken druff ick se ock nich. Se mugg eenfach nich meär, dat ick eär te noa kwamm. Wenn ick eär in den Arm nemmen woll, keek se mij an, as wenn se sick föar mij schütten dä. Ick hebb dat dann loaten un dacht, alles bruukt sien Tied. Men soa richtig bin wij bäiden doar nich met tegange kummen.

Wegen dat Etten heff se met eäre Aulen slimm Veschell kregen. Se hebbt eär moal dwungen, wat to etten, wu se nicks etten woll. Du was et heel ut. Et slöög in’t Tegendeel üm. Do heff se veschäiden Moal soa rinhaun at nen Schürendöscher. Richtig fretten, nett wat se kriegen kunn. Ick bin doar moal oawer tokummen … Wij wollen bij eär tehoape Englisch leären. Un at gineene de Döare löss möök, bin ick döar de Waschkamer goahn. Se satt föar den Iesschrank un stekkde sick den Mund full Keese en Woste, eenfach soa, sunner lange te kauen of dat smaken te können. At se nett ’n Stück Botter in den Mund stekken woll, hebb ick se ansprokken. Se hadd mij bis doarhen noch gar nich markt. „Hey, Ciny“ hebb ick seggt. Un se keek mij an, as wenn met eenmoal ’ne Klappe fallen was. Se is upstoahn un soa an mij vebij noa ’t Hüsken goahn. Ick kunn höaren, wo se dat alles weär utbrokken heff. Van eene Menüte up de annere. Noa dat Würgen, at de Mage al löög was un nicks meär kömm, was dat net as ’n Schräi: „Help mij doch!“ Soa heff sick dat föar mij anhöart. En at se ut de Toilette weär drut kömm, hebb ick eär ock froggt, of ick eär helpen kunn. Sie heff mij kould uplopen loaten un bloos seggt:“Doar geet dij nicks van an“.

Ock ounse Schoolarbäiten wödden wäiniger. Se hadd ginn Tied föar mij, güng nich meär met in’t Kino, tröck sick van de anneren Wichter in de Schoole trügge en füng ock nich meär met Training an, wu de Knokken weär heel wann’n.

Eenmoal heff eär Moar mij ansprokken, of ick nich moal met Cindy proaten kunn. Se kunnen nicks meär met eär upstellen. Doarbij hadde de Moar Troanen in de Oagen. Men wat sull ick to eär seggen? „Ach, Ben, dat vestees du ja doch nich“, sää se ait, wenn ick moal heel vesichtig anfangen woll, met eär oawer dat Gewecht en Etten te proaten.

Eens Dags is se dann anfangen, an sick rümtosnippeln. At de Öllern Cindy dann in eär äigen Bloot funnen hebbt, heff den Notarzt eär inwiesen mötten. Nu is se all oawer dree Moand in de Psychiatrie. Froger hebb wij doar Klappsmölle to seggt. At ick doar dat eärste Moal west bin, is’t mij heel anners wodden as ick seen hebb, wu föll Löö van’t Leewen weg bint. Cindy höart doar ock too. Vandage heff se mij tot eärste Moal seggt, dat se wall krank is un noch lange Hölpe bruukt. Un as ick weggoahn bin, heff se seggt, dat ick noch moal weärkummen sull.

*konns* – neulich; *upstound* – zurzeit; *heel* – sehr; *nett* – genau; *Krüüzband* – Kreuzband; *ofschöart* – abgerissen; *ait* – immer; *luuns* – launisch; *slecht te passe* – *im Sinne von*: unzufrieden; *Ies* – Eis; *mugg* – mochte; *de heele Tied* – die ganze Zeit, ständig; *täilt* – gezählt; *met mekaar* – miteinander; *as wenn se sick föar mij schütten dä* *– im Sinne von*: als wenn sie sich vor mir ekelte; *Veschell* – Streit; *Aulen* – Eltern; *dwungen* – gezwungen; *bloos* – nur; *veschäiden Moal* – manches Mal; *gineene* – niemand; *löss möök* – öffnete; *Schürendöscher* – Scheunendrescher; *markt* – bemerkt; *keek mij an* – sah mich an; *tröck sick* – zog sich; *Hüsken*/*Hüssien* – Häuschen (= Toilette); *Moar*– Mutter; *löög* – leer; *sää* – sagte; *froger* – früher; *Se kunnen nicks meär met eär upstellen* *– im Sinne von*: Sie kamen nicht mehr an sie heran; *at* – wenn; *wu föll* – wie viele; *Löö* – Leute; *as* – als; *vandage* – heute; *oawer* – über, mehr als